

# Syntax und Morphologie

Einführungskurs  
11. Vorlesung



## Subklassifizierung der Prädikate

### ■ Zustände

- ▶ The wood **is dry**.
- ▶ The rope **is tight**.
- ▶ The dish **is broken**.
- ▶ The elephant **is dead**.

### ■ Vorgänge

- ▶ The wood **dried**.
- ▶ The rope **tightened**.
- ▶ The dish **broke**.
- ▶ The elephant **died**.

### ■ Tätigkeiten

- ▶ Michael **ran**.
- ▶ The men **laughed**.
- ▶ Harriet **sang**.
- ▶ The tiger **jumped**

### ■ Handlungen

- ▶ Michael **dried** the wood.
- ▶ The men **tightened** the rope.
- ▶ Harriet **broke** the dish.
- ▶ The tiger **killed** the hermit



## Weitere Dimension der Subklassifizierung

Tom **wanted** a drink.  
Tom **knew** the answer.  
Tom **liked** the asparagus.

Tom **saw** a snake.  
Tom **heard** an owl.  
Tom **felt** the needle.  
Tom **remembered** the answer.

WAHRNEHMUNGSTRÄGER  
EXPERIENCER

Eine typischerweise belebte Entität, die eine Erfahrung macht oder die dem Effekt einer Handlung unterliegt.

ZUSTAND  
STATE/EXPERIENTIAL

*want, know, like*

VORGANG  
PROCESS/EXPERIENTIAL

*see, hear, remember*



## Theta-Rollen

- Thematische Beziehung zwischen dem Verb und seinen Argumenten → Theta-Rollen ( $\theta$ -Rollen)
  - Zuweisung der thematischen Rollen durch das Verb
    - ▶ Hans brach sich ein Bein. (Patiens)
    - ▶ Dieser Schlüssel öffnet die Tür. (Instrument)
    - ▶ Nela bekam die Unterlagen zugeschickt. (Empfänger)
  - Ausnahmen:
    - ▶ Witterungsverben Es regnet.
    - ▶ unpersönliche Konstruktionen Es friert mich.
- Expletivum zur Besetzung der Subjektposition



## Theta-Rollen: Agens, Patiens

- Agens → AG:
    - ▶ führt eine Handlung aus, führt eine Zustandsveränderung herbei;
    - ▶ der (typischerweise belebte) Urheber einer Tätigkeit oder Handlung
  
  - Patiens (engl. "theme") → PAT:
    - ▶ wird einer Handlung unterworfen, wird bewegt oder macht eine Zustandsveränderung durch;
    - ▶ das von einem Zustand oder Vorgang affizierte Objekt (einschl. Lebewesen)
1. Das Kind (→AG) **aß** den Apfel (→PAT).
  2. Der Junge (→AG) **berührte** das Glas (→PAT) (unwillentlich).
  3. Die Hitze (→AG) **schmolz** das Wachs (→PAT).
  4. Die Leute (→AG) **lachten**.
  5. Das Wachs (→PAT) **schmolz**.
  6. Der Oberförster (→AG) **fällte** den Baum (→PAT).
  7. Der Baum (→PAT) **fiel**.
  8. Der Schatz (→PAT) **ist vergraben**.
  9. Madagaskar (→PAT) **liegt** im Indischen Ozean.



## Theta-Rollen: Instrument, Experiencer, Stimulus

- Instrument → INST:
    - ▶ das Mittel, mit dem eine Aktivität ausgeführt wird.
  
  - 10. Er **fällte** den Baum **mit diesem Schweizer Offiziersmesser** (→INST).
  - 11. **Dieses Schweizer Offiziersmesser** (→INST) **fällte** einen Baum.
- Experiencer (Wahrnehmungsträger) → EXP:
    - ▶ das Wesen, das eine Emotion fühlt oder etwas wahrnimmt (den Stimulus);
    - ▶ jemand, dessen mentale Disposition oder mentalen Prozesse von einem Zustand oder Vorgang affiziert sind
    - ▶ Abgrenzung zu Agens ist manchmal unklar (vgl. *sehen* und *beobachten*)
- Stimulus → STIM:
    - ▶ was (vom Experiencer) wahrgenommen wird
12. Karl (→EXP) **sah** Egon (→STIM).
  13. Egon (→EXP) **liebt** Kautabak (→STIM).
  14. Karl (→AG) **beobachtete** Egon (→PAT).



## Theta-Rollen: Recipient, Benefizient

- Recipient → REC:
    - ▶ Empfänger einer Handlung
  
  - Benefizient → BEN:
    - ▶ das Wesen, für das eine Handlung ausgeführt wird;
    - ▶ jemand, der Nutznießer eines Zustands, Vorgangs o. einer Handlung ist.
15. Anna (→AG) **vermachte** ihr Geld (→PAT) dem Institut für Sprachwissenschaft (→REC).
16. Sie **tat** es für Peter (→BEN).

## Theta-Rollen: Lokation, Source, Path, Goal

- Lokation → LOC:
    - ▶ Position eines Dinges, die räumliche Lokalisierung eines Zustandes, Vorganges, einer Tätigkeit oder Handlung
  
  - Source → SRC; Path → PATH; Goal → GOAL:
    - ▶ Ausgangspunkt, Weg und Ziel einer Bewegung, eines Vorganges, einer Tätigkeit oder einer Handlung
17. Madagaskar **liegt** im indischen Ozean (→LOC).
18. Vasco da Gama **fuhr** von Portugal (→SRC) um die afrikanische Küste (→PATH) nach Indien (→GOAL).

## Theta-Rollen: Possessor, Extent

- Possessor → POSS:
    - ▶ Der Besitzer einer Entität
  
  - Extent → EXT:
    - ▶ die zeitliche Dauer oder räumliche Ausdehnung, über die sich ein Zustandswechsel erstreckt.
18. Bernhard (→POSS) **hat einen** Bumerang (→PAT).
19. Lola **rannte sieben Kilometer** (→EXT).
20. Das Schmelzen des Eises **dauerte viele Jahrzehnte** (→EXT).

## Theta-Rollen: ein universales Inventar?

### Häufig werden genannt

1. Agens:  
*Trajan überreicht dem Prokonsul die Siegel der Provinz Hispania.*
2. Patiens:  
*Der Mann beleidigte einen Passanten.*
3. Empfänger:  
*Trajan überreicht dem Prokonsul die Siegel der Provinz Hispania.*
4. Thema:  
*Trajan überreicht dem Prokonsul die Siegel der Provinz Hispania.*
5. Instrument:  
*Der Wolpertinger öffnete die Tür mit dem Schlüssel.*
6. Experiencer:  
*Isolde erfuhr auf dem Weg nach Hause von dem Zugunglück.*

## Theta-Rollen: ein universales Inventar?

N.B.

- Es gibt keinen allgemein akzeptierten Katalog von Rollen.
  - ▶ manchmal: keine zu speziellen Rollen (e.g., “Esser”, “Gegessenes”).
- Kriterien für die Aufstellung von Rollen:
  - ▶ Ein universales Inventar sollte so angelegt sein, dass es in mindestens einer Sprache **signifikante Unterschiede** in der Behandlung der Rollen gibt.
  - ▶ In einem einfachen Satz wird eine Rolle **nicht mehr als einmal** vergeben.
    - ? Problem: *Berta ähnelt ihrer Großmutter.*
  - ▶ Ein Nominalausdruck kann **nicht zwei verschiedene Rollen** haben.
    - ? Problem: *Karl rasiert sich,*

*Anna kauft das Buch von Berta  
Berta verkauft das Buch an Anna*



## Zum Rolleninventar

- Selektionsmerkmale vs. Rollensemantische Merkmale
  - ▶ Selektionsmerkmale wie [FLÜSSIG], [FLEISCH], [RUND] u.ä. sind **grammatisch irrelevant**
    - Max **trinkt** Bier.                      \*Max **trinkt** Klavier.
    - Sie **tranchiert** den Braten.        \*Sie **tranchiert** das Holz.
  - ▶ Rollensemantische Merkmale wie *Volitionalität, Kausalität, Wahrnehmung, Aktivität, Zustandsveränderung* sind dagegen **grammatisch relevant**
    - Max **singt** freiwillig ein Lied.
    - Sing! – Sänger. – Ein Lied wird gesungen.
    - \*Dem Moritz **gefällt** freiwillig das Lied.
    - \*Gefalle! – \*Gefaller. – \*Ein Lied wird gefallen.
    - \*Dem Moritz wird gefallen. (Vgl. Dem Moritz wird geholfen.)



## Zum Rolleninventar

- **Tiefenkasus / semantische Rollen / Theta-Rollen** sind **relationale** Begriffe für die Rolle eines Mitspielers in der vom sprachlichen Prädikatsausdruck bezeichneten Situation.

Ich arbeite gerade im Garten.

- ▶ Daraus folgt, dass ich an etwas arbeite, dabei ein Arbeitsmittel verwende und an einem bestimmten Ort und zu einer bestimmten Zeit tätig bin.
- ▶ Aber die Verbbedeutung von *arbeiten* bestimmt keine Rollen für diese Mitspieler.
- ▶ Nur die Rolle des **Agens** wird von diesem Verb als Theta-Rolle vergeben.

## Zum Rolleninventar

- **Belebtheit** ist relevant, nur insoweit sie **relational** ist, d.h. vom Verb determiniert wird

- ▶ Einige Theta-Rollenbegriffe, wie z.B. verantwortlicher Urheber, Wahrnehmer, implizieren die Belebtheit des betreffenden Mitspielers
- ▶ (aber nicht umgekehrt: aus der Belebtheit eines Mitspielers kann man nicht auf eine bestimmte Rolle schließen).

## Zum Rolleninventar

- Semantische Rollen sind **multidimensionale Begriffe**, die auf konzeptuell einfachere Prädikate, zurückzuführen sind
- Neuere Ansätze bedienen sich somit einer **semantischen 'Dekomposition'** der traditionellen Rollen

## Kodierung thematischer Rollen durch syntaktische Funktionen

- Subjekt (~ Nominalphrase im Nominativ)
  - ▶ Agens, Patiens, Experiencer, Stimulus, Instrument
- Direktes Objekt (~ Nominalphrase im Akkusativ)
  - ▶ Patiens, Stimulus, Experiencer
- Indirektes Objekt (~ Nominalphrase im Dativ)
  - ▶ Rezipient, Benefaktiv
- Es besteht kein direkter Zusammenhang zwischen Rollen und syntaktischen Funktionen, aber die Zuordnung ist nicht zufällig.
  - z.B. bei transitiven Verben mit Agens- und Patiens-Rolle wird immer die Agens-Rolle dem Subjekt und die Patiens-Rolle dem Objekt zugewiesen:

Der Förster fällte / verbrannte / verkaufte / pflanzte / impfte / ... den Baum.



## Kasusbegriffe

- morphologischer Kasus
  - ▶ als morphophonologische Kategorie (z. B. *des Mannes*, *des Jungen*).
  - ▶ Kasusmarkierung (Affix; ...) / Kasusform
- abstrakter [syntaktischer] Kasus
  - ▶ als syntaktisch relevante Kategorie (z. B. Nominativ, Akkusativ)
  - ▶ hat syntaktische Funktionen, die mehrere semantische Rollen umfassen können
  - ▶ wohldefinierte grammatische Relationen (z.B. direktes Objekt) oder andere Relationen, wie z.B. Agens des passiven Verbs
- „Tiefenkasus“
  - ▶ in älteren Arbeiten = semantische Rolle
  - ▶ hat Bedeutung, die durch Kasusmarker oder andere formale Mitteln signalisiert bzw. auf intuitiver Basis unterschieden wird

## Zum Kasustyp

- Rektionskasus
  - ▶ wird von einem anderen Element, das selbst diesen Kasus nicht aufweist, zugewiesen
  - ▶ (wie in *isst einen Apfel*)
  - ▶ **Rektion** betrifft nur den abstrakten Kasus.
- Kongruenzkasus
  - ▶ bei **Kasusübereinstimmung** mit dem Kasuszuweiser
  - ▶ (wie in *schönes Wetter*, *schönen Wetters*)
- adverbialer [semantischer] Kasus,
  - ▶ hängt von der semantischen Rolle des Kasusträgers ab
  - ▶ (wie in *arbeitet jeden Tag*)

## Zur Kasusmarkierung

- Synthetisch: Flexion / Kasusform
- Analytisch: Adpositionen (ggf. mit Kasusform)
  - ▶ “primäre” Präpositionen
    - Pol. [czekać na] + ACC                      Dt. [warten auf] + ACC
    - Pol. [położyć] na / przed / za + ...      Dt. [legen] auf / vor / hinter + ...
  - ▶ “sekundäre” Präpositionen (e.g. nominaler Abstammung)
    - Russ. “посредством” + GEN      Dt. “mittels” + GEN
    - Russ. “благодаря” + DAT        Dt. “dank” + DAT

## Funktion von Kasus

- Anzeige der Art und Weise, in der ein von einer **Nominalphrase** bezeichneter “Partizipant” in dem vom Verb ausgedrückten Vorgang involviert ist.  
  
Vgl. **Der Kommissar verhaftete den Polizisten.**  
**Agens:** Kommissar (Nom.), **Patiens:** Polizist (Akk.)  
  
**Der Polizist verhaftete den Kommissar.**  
**Agens:** Polizist (Nom.), **Patiens:** Kommissar (Akk.)
- Die Art und Weise des Involviertseins heißt **thematische Rolle** (θ-Rolle).

## Theta-Theorie

- A-Ausdrücke (Argumente)
  - ▶ Ein syntaktischer Ausdruck  $\beta$  (z.B. eine NP oder ein Satz) ist Argument eines lexikalischen Elements  $\alpha$ , wenn ihm von  $\alpha$  eine thematische Rolle zugewiesen wird.
  - ▶ Für Argumente gilt das **Theta-Kriterium**:  
Jede  $\theta$ -Rolle muss genau einem Argument zugewiesen werden, und jedes Argument muss genau eine  $\theta$ -Rolle erhalten.
- non-A-Ausdrücke (Expletiva)
  - ▶ Obwohl Verben wie *regnen*, *schneien* nullstellig sind, erscheint in einem finiten Satz ein expletives *es* in der Subjektposition.  
→ Andere NPs in dieser Position führen zur Ungrammatikalität:  
(a) Es regnet.      (b) \*Hans / \*Er regnet.
  - ▶ Die Ungrammatikalität von (b) ergibt sich damit aus einer Verletzung des Theta-Kriteriums.



## Theta-Theorie

- Die Gesamtheit der von einem Verb vergebenen  $\theta$ -Rollen bildet das **Theta-Raster** dieses Verbs.
  - ▶ lexemspezifisch ( $\Rightarrow$  im Lexikoneintrag zu vermerken)
  - ▶ Theta-Raster und Subkategorisierungsrahmen sind eng verwandt:  
*Ein Verb subkategorisiert diejenigen phrasalen Kategorien, denen es eine  $\theta$ -Rolle zuweisen kann, und es wählt diejenigen thematischen Kategorien, für die ein Argument vorhanden ist.*
- Die Verbindung von  $\theta$ -Rollen und phrasalen Kategorien wird als **Linking** bezeichnet:
  - ▶ **geben**  
01: Agens       $\rightarrow$ [extern]      d.h. NP-Nom  
02: Empfänger       $\rightarrow$ [NP-Dat]  
03: Thema       $\rightarrow$ [NP-Akk]
  - ▶ **betrachten**  
01 : Agens       $\rightarrow$ [extern]      d.h. NP-Nom  
02 : Ziel       $\rightarrow$ [NP-Akk]



## Mehr zu thematischen Rollen: Prototypen-Theorie, e.g. Dowty 1991

- Die Idee von Prototypen, angewandt auf thematische Rollen
  - ▶ nicht nur thematische Rollen wie "Agens" und "Patiens" identifizieren
  - ▶ ein bestimmtes Argument eines bestimmten Verbs hat mehr Agens-Eigenschaften als ein bestimmtes Argument eines anderen Verbs
- Annahme:
  - ▶ Menge von Proto-Agens- und Proto-Patiens-Eigenschaften
  - ▶ Es kommt dann darauf an, ob ein bestimmtes Argument mehr Proto-Agens-Eigenschaften oder mehr Proto-Patiens-Eigenschaften besitzt.
- Das heißt:
  - ▶ Je mehr prototypische Agens-Eigenschaften ein Partizipant / Argument hat, desto prototypischer ist er für die thematische Rolle Agens, und desto eher wird er als Subjekt realisiert.
  - ▶ Je mehr prototypische Patiens-Eigenschaften ein Partizipant / Argument hat, desto prototypischer ist er für die thematische Rolle Patiens, und desto eher wird er als Objekt realisiert



## Mehr zu thematischen Rollen: Prototypen-Theorie, e.g. Dowty 1991

- Typische Argumentation:

Wenn sich zwei semantisch ähnliche Prädikate *P* und *Q* in der Realisierung eines Partizipanten *X* unterscheiden,

dann unterscheiden sich die Proto-Rollen-Eigenschaften von *X* in *P* und *Q* auf *charakteristische* Weise.
- Das Argumentselektionsprinzip:

In Prädikaten mit grammatischem Subjekt und Objekt wird das Argument mit den meisten Proto-Agens-Eigenschaften als Subjekt und das Argument mit den meisten Proto-Patiens-Eigenschaften als Objekt lexikalisiert.



## Mehr zu thematischen Rollen: Beispiel: Lokativ-Alternation

- Im Englischen: „with“-Variante vs. Lokativ-Variante
  - ▶ John **loaded** the wagon with hay.
  - John **loaded** hay on the wagon.
  - ▶ Mary **sprayed** the wall with paint.
  - Mary **sprayed** paint on the wall.
  
- Im Deutschen: Markierung mit *be-*
  - ▶ Hans **lud** (das) Heu auf den Wagen.
  - Hans **belud** den Wagen mit Heu.
  
- Holistischer Effekt, bezogen auf das direkte Objekt:
  - ▶ John **loaded** the wagon halfway with hay.
  - John **loaded** the hay halfway on the wagon.
  - ▶ Hans hat das Heu halb / zur Hälfte auf den Wagen **geladen**.
  - Hans hat den Wagen halb / zur Hälfte mit Heu **beladen**.
  
- Dowty: *die Proto-Patiens-Rolle ist verantwortlich für die Realisierung eines (Nicht-Subjekt-) Partizipanten als direktes Objekt.*



## Mehr zu thematischen Rollen: Proto-Eigenschaften

### Proto-Agens-Eigenschaften

- a) willentliches Eingebundensein in ein Ereignis oder einen Zustand
- b) Empfindung und/oder Wahrnehmung
- c) Verursachen eines Ereignisses oder Zustands
- d) Bewegung (relativ zu der Position eines anderen Partizipanten)
- e) existiert unabhängig von dem Ereignis, welches das Verb bezeichnet

### Proto-Patiens-Eigenschaften

- a) ist einem Zustandswechsel unterworfen
- b) inkrementelles Thema (wird nach und nach in das Ereignis einbezogen)
- c) wird kausal von einem anderen Partizipanten betroffen
- d) bewegt sich nicht gegenüber einem anderen Partizipanten
- e) existiert nicht unabhängig vom Ereignis, oder existiert überhaupt nicht



## Mehr zu thematischen Rollen: Proto-Eigenschaften (Beispiele)

- |   |  |
|---|--|
| <p>a) willentliches Eingebundensein</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ <u>John</u> is ignoring Mary.</li></ul>   | <p>a) Zustandwechsel</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ John made <u>a mistake</u>.</li><li>▶ John moved <u>the rock</u>.</li><li>▶ John erased <u>the error</u>.</li></ul> |
| <p>b) Gefühl / Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ <u>John</u> knows that.</li><li>▶ <u>John</u> fears Mary.</li></ul>                        | <p>b) inkrementelles Thema</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ John crossed <u>the driveway</u>.</li><li>▶ John filled <u>the glass</u> with water.</li></ul>                |
| <p>c) Verursachung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ <u>His loneliness</u> causes his unhappiness.</li></ul>  | <p>c) kausale Beeinflussung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ Smoking causes <u>cancer</u>.</li></ul>  |
| <p>d) Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ <u>The bullet</u> overtook the arrow.</li><li>▶ <u>The truck</u> collided with the lamppost.</li></ul> | <p>d) stationär</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ The bullet overtook <u>the arrow</u>.</li></ul>  |
| <p>e) unabhängige Existenz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ <u>John</u> needs a new car.</li></ul>   | <p>e) abhängige Existenz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▶ John builds <u>a house</u>.</li><li>▶ Mary seeks <u>a unicorn</u>.</li></ul>                                    |



## Mehr zu thematischen Rollen: Psych-Verbs

- ... drücken einen psychologischen Zustand oder ein Ereignis aus, in dem ein **Stimulus** auf einen **Experiencer** einwirkt
- **Muster 1: Stimulus-Subjekt-Verben**
  - a. The clown amused the children.
  - b. The student impressed the professor.
  - c. These numbers baffled the statistician.
- **Muster 2: Experiencer-Subjekt-Verben**
  - a. The children admired the clown.
  - b. The pauper envied the millionaire.
  - c. The man enjoyed the beer.
- nahezu bedeutungsgleiche Verben ("flip verbs")
  - ▶ frighten / fear



## Mehr zu thematischen Rollen: Psych-Verbs

- Konflikt der Zuordnungskriterien (?!)
  - ▶ der Experiencer muss den Stimulus wahrnehmen  
→ Proto-Agens-Eigenschaft
  - ▶ der Stimulus verursacht eine Reaktion im Experiencer  
→ Proto-Patiens-Eigenschaft
  
- ⊕ Zusätzlicher Faktor bei *Stimulus-Subjekt-Verben*:
  - ▶ der Experiencer wird einem Zustandswechsel unterworfen  
→ Proto-Patiens-Eigenschaft
  - ▶ und der Stimulus bewirkt dies  
→ Proto-Agens-Eigenschaft
  
- ⊕ Zusätzlicher Faktor bei *Experiencer-Subjekt-Verben* (Wechsler 1995)
  - ▶ der Experiencer muss von der Existenz des Stimulus Kenntnis haben  
→ Proto-Agens-Eigenschaft.